

## Weihnachten mit Blech

DER POSAUNENCHOR PROBT



Jeden Dienstag um 19 Uhr wird es laut im Pfarrhaus Schleife. Einmal pro Woche treffen sich hier Trompeter, Posaunisten, ein Tubist und eine Waldhornistin zur Probe. Spielerisch stimmen sich die Bläser auf die nächsten 90 Minuten ein, die ganz ihnen und der Musik gehören.

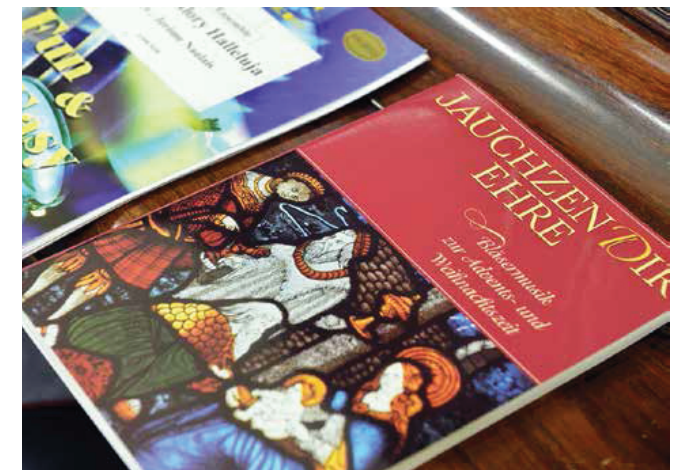
Geht mal ein Ton daneben, korrigiert Björn Sobota unaufgeregt; bisweilen hört er großzügig darüber hinweg. „Es geht uns nicht um Perfektion, sondern um die Freude am gemeinsamen Musizieren“, erläutert der junge Chorleiter. 2004 war der studierte Kirchenmusiker aus der Kulturstadt Görlitz ins Kirchspiel Schleife gekommen und hatte das Amt des Kantors übernommen. Es sei, wie er heute gesteht, keineswegs Liebe auf den ersten Blick gewesen. Doch der frühere Pfarrer Maiwald hatte ihm damals prophezeit: „Wenn du erst mal Fuß gefasst und das Vertrauen der Menschen gewonnen hast, dann willst du nicht mehr weg.“ So ist es gekommen.

Die Vorbehalte sind längst verschwunden. Sobota ist Organist, Chorleiter und Musikpädagoge; leitet die Flöten- und Gitarrengruppe und den Kirchenchor; begleitet die sonntäglichen Gottesdienste und das Programm des Kindergartens zum Martinstag. Oder er probt, wie eben jetzt, mit dem Posaunenchor.

17 Musiker gehören zur Gruppe. Nur die Hälfte ist heute zur Probe gekommen. Der Kantor hat dafür Verständnis: „Viele arbeiten in Schichten, haben einen Vollzeitjob und Familie.“ Doch die freien Stühle im Kreis zeigen: Jeder hier hat seinen festen Platz.

Die älteste Posaunistin ist 62 Jahre alt, der jüngste der Gruppe gerade elf. Er gehört zu jenen, die das Trompete blasen bei Björn Sobota erlernt haben. An Schülern, die beim Kantor Unterricht nehmen, mangelt es nicht. Dennoch ringt auch der Posaunenchor, wie so viele Vereine des Kirchspiels, um Nachwuchs. „Wenn die jungen Leute ihre Lehre beendet haben, ziehen sie meist weg oder entwickeln andere Interessen.“ Zuweilen sorgen die

Bereits Monate im Voraus probt der Posaunenchor für die Auftritte in der Weihnachtszeit





Björn Sobota spielt nicht nur Posaune, sondern auch Klavier, Orgel, Trompete, Gitarre und diverse Blockflöten



Mitglieder selbst für den Bläser-Nachwuchs, indem sie ihre Kinder zu den Proben mitbringen. Und manch eine hat mit dem eigenen Kind erst die Liebe zu den Blechblasinstrumenten entdeckt – wie Rosemarie Schieke, die mit 41 Jahren, als sie im Babyjahr war, das Posaune spielen erlernte. Seit 20 Jahren ist sie nun dabei.

Mit einer geschickten Auswahl der Stücke verbindet Björn Sobota die Generationen und Musikgeschmäcker. Swing und Jazz gehören zum Repertoire des Posaunenchores ebenso wie klassische Kirchenlieder oder Volksmusik. Das Programm ist so vielschichtig wie die Anlässe, zu denen der Posaunenchor spielt.

Mit dem kämpferischen „Glory, Glory, Hallelujah“ stimmen sich die Bläser am Ende der Probe auf die bevorstehenden Wochen ein. Denn in den letzten Wochen des Jahres wird aus dem gemeinsamen Hobby harte Arbeit. Seit Oktober schon proben die Bläser für die Adventszeit. Und wie jedes Jahr haben sich die

»ES GEHT UNS NICHT UM PERFEKTION, SONDERN UM DIE FREUDE AM GEMEINSAMEN MUSIZIEREN«



Das jüngste Mitglied des Posaunenchores: Chris Hoffmann ist 11 Jahre alt

## Erster Posaunenchor scheiterte an „Fidelio“

Den Schleifer Posaunenchor gibt es seit fast 40 Jahren. Erika Nitschke, die Vorgängerin von Kantor Björn Sobota, gründete ihn 1978. So jedenfalls kennt man die Geschichte im Schleifer Kirchspiel. Dass es bereits in den 50er Jahren einen Posaunenchor gegeben hat, ist weniger bekannt. Schriftstücke aus dem Kirchenarchiv belegen jedoch: Bereits im Oktober 1951 hatte Posaunist Dieter Siegemund einen Posaunenchor mit drei Flügelhörnern, einem Tenorhorn und einem Bariton gegründet. 1955 nahm das Landeskirchenamt den Chor offiziell in die Sächsische Posaunenmission auf. Die Karriere des ersten Schleifer Posaunenchores endete jäh: Die Liebe zur Tanzmusik und seine Mitwirkung in einer Tanzkapelle namens „Fidelio“ wurde Siegemund zum Verhängnis. Im Dezember 1956 empfahl die Sächsische Posaunenmission Dieter Siegemund vom Amt des Chorleiters zu entbinden. In der Folge löste sich auch der erste Schleifer Posaunenchor auf.

stehen gefühlte 100 Einsätze auf dem Programm. Das hat seine Ursache auch in einer besonderen

Musiker etwas Besonderes ausgedacht. Der populäre Marsch soll der Höhepunkt des Adventskonzertes werden.

Das Konzert, das der Kirchenchor, die Flötengruppe und der Posaunenchor alljährlich gemeinsam am 2. Advent geben, macht den Weihnachtsmarkt von Schleife zu einem besonderen kulturellen Ereignis. Wenn um 17 Uhr das Konzert in der Schleifer Kirche beginnt, verstummt die Musik aus den Marktbuden. Die festliche Stimmung aus dem Kirchenraum überträgt sich nach draußen auf den beleuchteten Festplatz. Und alle genießen den andächtigen Moment.

Für Björn Sobota und seinen Posaunenchor bedeutet dieser Moment gewissermaßen die Ruhe vor dem Sturm. Denn in den nachfolgenden Wochen

Tradition. An den Adventstagen besucht der Posaunenchor all jene Menschen des Kirchspiels, die nicht mehr zu Fuß zu den Gottesdiensten kommen können, und bringt ihnen ein Ständchen. Direkt im Haus spielen die Bläser altbekannte Weihnachtslieder. Zum Dank erhalten sie ein Tütchen mit Weihnachtsgebäck.

Doch es ist weniger das Gebäck, das den Musiker am Ende eines jeden Hauskonzertes, die Gewissheit gibt, den musikalischen Advents-Marathon auch im nächsten Jahr zu absolvieren, viel mehr die tiefe Dankbarkeit ihrer Zuhörer.

Mit dem 26. Dezember endet die aufreibende Hoch-Zeit für die Blechbläsergruppe. Nach dem Gottesdienst am 2. Weihnachtsfeiertag in der Schleifer Kirche, kehrt die Stille zurück. *bg*